

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort: Schreiben – „... eine ungeheure Arbeit“ . . .	9
Zur Einleitung	
„Wo damals noch Knechte und Mägde die Felder bevölkerten ...“	19
Dienstbotenwechsel	
„Es gab auch Bauernhöfe, die einen schlechten Ruf hatten ...“	21
„Endlich ein wenig Geld in den Händen ...“	24
Der Winter geht zu Ende	
„Mit dem Mist war viel Arbeit verbunden ...“	28
„Für eine Magd war Holzschneiden nicht gerade eine Routinearbeit ...“	30
Fastenzeit und Osterbräuche	
„Es war nicht Gesetz, aber Tradition ...“	32
„Dreimal im Jahr wurden die Strohsäcke frisch gefüllt ...“ .	35
„Ich konnte mich dem Zauber dieser Atmosphäre nie entziehen ...“	38
„Obwohl der Karsamstag ein halber Feiertag war ...“ . . .	41
„Am Ostersonntag krachten schon um vier Uhr früh die ersten Böller“	43
„... als wären wir weiß Gott was für Gäste“	47
Frühjahrsarbeiten	
„Das Bauen auf steilen Hängen ist aber mit einigen Schwierigkeiten verbunden ...“	49
„Das Schafescheren war bei uns Weiberarbeit ...“	54
„Oft drückte mir Mutter noch vor dem Schulgang eine Schüssel Salatpflanzen in die Hand ...“	57
„Auch die Mägde verbrachten im Frühjahr einige Zeit im Wald ...“	61
Almauftrieb	
„Wenn der ‚Schneegans‘ der Hals abbrach ...“	66

Heuernte

„Nun verstummte die Melodie des Sensendengels bis in den Herbst hinein nicht mehr ...“	70
„Das Brachheu braucht drei Sonnen“	75
„Bei der Heuarbeit in den ‚Wiesen‘ wurden wieder andere Methoden angewendet“	78
„... und am darauffolgenden Sonntag wurde dann ein festliches Mahl aufgetischt“	81

Getreideernte

„Es durfte nichts von dem wertvollen Getreide verlorengehen ...“	83
„Der Roggen wurde vor dem Lagern ‚geschmissen‘ ...“	87

Die Pflichten einer Sennerin

„Eine Sennerin stand meistens um vier Uhr früh auf“	90
„Wir stopften unsere Jutesäcke voll ...“	97

Almabtrieb

„... nach dem Säubern kam das letzte große Aufkochen“	100
---	-----

Herbstarbeiten

„Bis die letzte Fuhre zu Hause ankam, war es oft schon stockdunkel ...“	105
„Auf jedem Bauernhof gab es damals eine ‚Krautsöln‘ ...“	107
Wenn im Herbst die Vogelbeeren reif waren	109

Allerheiligen

„Das war immer ein anstrengender Tag ...“	113
---	-----

Dreschen

„Göpel und Dreschmaschine bedeuteten schon eine große Arbeitsbeschleunigung ...“	114
--	-----

Holzfuhrwerk

„Knochenbrüche gab es fast jeden Winter ...“	119
--	-----

Winterbeschäftigung der Mägde

„Das Geflickte muß länger halten als das Neue ...“	123
„Der Brotteig muß solange geknetet werden, bis er ‚schoizt‘ ...“	125
„Ein Rinderdarm ist zweiunddreißigmal so lang wie das Rind“	130

„... das gab dem Fleisch einen feinen würzigen Geschmack“	132
„... wie sie das Futter eben lieber annahmen“	134
„Auch im Kuhstall war die Arbeit genau eingeteilt“	138
„Morgens mußte man sich besonders tummeln ...“	140

Weihnachtsbräuche

„In jeden Knödel wurden noch mindestens drei geweihte Palmkatzln verpackt ...“	143
„Lichte Mettn, finstere Stadel!“	147
„An den hohen Festtagen“	149

Tischsitten

„Sobald der letzte den Löffel am Tischtuch abwischte ...“	151
„... wenn Mutter endlich mit dem Essenkorb auftauchte ...“	155
„Ein Bauer brauchte immer einen guten ‚Draht‘ nach oben“	157

Bauernhochzeit

„Das Spinnrad durfte auf keinem Brautwagen fehlen ...“	160
--	-----

Einstallieren und Schimmeleinreiten

„So suchten junge Burschen eben nach Gelegenheiten ...“	165
---	-----

Störhandwerker

„Gearbeitet wurde in der Gesindestube“	168
„Damals, in den dreißiger Jahren, machte man oft aus der Not eine Tugend ...“	172

Vom Leinsamen zum Bauernleinen

„Auch zur Jause wurde oft Leinöl aufgewärmt ...“	175
„Das Brecheln war im Grunde eine lustige Arbeit“	178
„Geschwemmt wurde in unserem ‚Mühlenursch‘ ...“	180
„Nun konnte der Weber ins Haus kommen“	182
„Ein Schrank voll Tuchballen war eine Augenweide ...“	184

Nachwort von Maria Papathanassiou: Aspekte der bergbäuerlichen Lebenswelt in Österreich vom späten 19. Jahrhundert bis in die Zwischenkriegszeit

Bergbauern – Berghöfe: Versuch einer Begriffsbestimmung	187
Abwanderung	189
Grundlagen der bergbäuerlichen Wirtschaft	191
Skizze der Bergbauerngesellschaft	200
Sparsamkeit und Technik	206

Arbeitsteilung	210
Arbeitszeit, Arbeitsrhythmen, Feierzeit, Freizeit	218
Lebensgemeinschaft	224
Entlohnung, Arbeitserfahrung, Selbstwahrnehmung	228
Religion	236
Rückblick	242
Glossar	245